



Kirchengemeinde St. Bonifatius

Damit das Wort ankommt



VST GmbH
Am Cröstener Weg 33
07318 Saalfeld

Telefon: 0 36 71 - 57 54 14
Telefax: 0 36 71 - 57 54 44
E-Mail: harald.roeder@vst-pro.de

www.vst-pro.de

www.vst-pro.de



Die VST GmbH installierte in der Kirche St. Bonifatius in Leipzig eine anspruchsvolle Tonanlage. Die Kirche St. Bonifatius in Leipzig-Connwitz, 1929 errichtet, ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Äußerlich architektonisch beachtenswert ist sie aufgrund ihres Rundbaus. Aber diese Bauform mit Kuppeldecke birgt - physikalisch bedingt - akustische Schwierigkeiten. Das war allerdings nicht immer so.

Bis in die 1960er Jahre wurde in der katholischen Kirche von der Kanzel gepredigt, die Gläubigen saßen in Reihen darunter und hörten Gottes Wort. Mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) änderte sich das Verständnis von Gottesdienst. Zunehmend rückte die „actuosa participatio“, die tätige Teilnahme der Christen am Gottesdienst, in den Mittelpunkt. Alle Gottesdienste wurden fortan in Deutsch gehalten, der Pfarrer sprach von einem Ambo auf Augenhöhe mit den Gläubigen. Ein großer Schritt für die katholische Kirche, ein kleinerer für den Pfarrer, der fortan vor seiner Gemeinde predigte. Doch im speziellen Fall der St. Bonifatius-Kirche kam das Wort nicht an, weil es aufgrund der neuen Gegebenheiten hallte und schallte. Die Kirchgemeinde behalf sich in den 1980er Jahren mit einfacher oft selbstgebastelter Tontechnik, bestehend aus Mikrofon und Lautsprechern.

2005 erfolgte der innere Umbau der Kirche. Seitdem sitzen die Gottesdienstbesucher im Rund um den Altarraum, wie es die Liturgiereform nahelegte. Das akustische Verstehen der Liturgie wurde besser, „aber nicht gut“, gibt Pfarrer Bertram Wolf offen zu. Eine Beschallung der Empore gab es gar nicht. Mit zwei fest installierten Mikrofonen an Altar und Ambo sowie mehreren Anschlussmöglichkeiten wurde man den unterschiedlichsten Gottesdienstsituationen in der Kirche nicht gerecht. Die gesamte Tontechnik war einst in der Sakristei eingebaut worden, war aber nicht von der Ferne aus bedienbar, was ein Einstellen nach Gehör unmöglich machte. Summa summarum: Der Leidensdruck war auf Seite des Pfarrers und der Gemeinde groß.

Damit Gottes Wort verständlich ankommt, ging die Kirchgemeinde 2015 das Projekt Tonanlage planerisch und finanziell an und holte sich im Frühjahr 2017 professionelle Hilfe bei VST GmbH. Seit vielen Jahren arbeitet das Saalfelder Unternehmen mit einem Akustiker zusammen und fand so auch für die Leipziger St. Bonifatius-Kirche eine technische Lösung unter Beachtung der hohen Denkmalschutzaufgaben und der begrenzten Möglichkeiten für neue Kabelwege. Neue Zeilenlautsprecher wurden in zwei vorhandene Lautsprecher Säulen installiert. Die Beschallung ist nun auf die Bänke



gerichtet, weniger auf die Wände, was die Sprachverständlichkeit enorm erhöht. Nun gibt es einen Lautsprecher auf der Empore und ein drittes Mikrofon am Priestersitz. Zusätzlich können 3 Funkmikrofone und ein Kopfbügelmikro genutzt werden. Alles ist drahtlos ferngesteuert und auch ohne Techniker mittels iPad steuerbar. Für Erweiterungen und Ergänzungen wurde ausreichend Potenzial vorgehalten. Dank der guten Vorplanung dauerte der Einbau nur eine Woche und konnte währenddessen auch der Gottesdienstbetrieb aufrechterhalten werden. In der Abendmesse am 6. Juli 2017 ging die neue Tonanlage erstmals in Betrieb. „Ich höre den Unterschied deutlich“, ist Pfarrer Wolf begeistert. Das wäre wohl auch der Namenspatron der Leipziger Kirche, war der Heilige Bonifatius der Überlieferung nach doch ein wortgewaltiger Missionar, dessen Worte ankamen.

Pfarrer Bertram Wolf, Pfarrei St. Bonifatius Leipzig

„Beim Krippenspiel mit ca. 400 Besuchern hat sich unsere neue Tonanlage ein weiteres Mal bewährt. Bis zum Schluss blieben die Großen und Kleinen aufmerksam dabei, so dass die aufführenden Kinder nicht wie in den letzten Jahren um den Lohn Ihrer Mühen gebracht wurden, weil der Lärmpegel alles überdeckte!“

